

Der Hürtgenwald in der Nordeifel war ab Spätherbst 1944 ein Schauplatz schwerer Kämpfe zwischen alliierten Soldaten und Soldaten der Wehrmacht. Die Kämpfe zählen zu den längsten und verlustreichsten Gefechten des Zweiten Weltkriegs im Westen des damaligen Deutschen Reiches. Sie hinterließen tausende Verwundete und Tote. Zahlreiche Dörfer im oder um den Hürtgenwald – Hürtgen, Kesternich, Kommerscheidt, Schmidt und Vossenack – wurden dabei nahezu vollständig zerstört.

NACH KRIEGSENDE

Auch nach Kriegsende blieb der Hürtgenwald mit seinen Gemeinden über viele Jahre vom Kriegsgeschehen gezeichnet. Blindgänger und Minen stellten eine tückische Gefahr dar und forderten zahlreiche Opfer unter der Zivilbevölkerung. Im Sommer 1947 kam es, begünstigt durch zurückgebliebene Phosphorgranaten und anderweitige Munition, zu ausgedehnten Waldbränden, die sich bis ins Hohe Venn (Belgien) erstreckten. Noch heute finden sich in den Wäldern der Region zahlreiche Kriegsrelikte: Gesprengte Bunker, Höckerlinien des „Westwalls“, Laufgräben, Schützenlöcher und auch gefährliche Kampfmittel.

Außerdem zeugen zwei große Kriegsgräberstätten in Hürtgen und Vossenack, zahlreiche Kreuze und Gedenksteine davon, welch tiefe Spuren die Kriegereignisse in der Erinnerung der Menschen nach 1945 hinterlassen haben. Die Geschichte der grausamen Kämpfe im Hürtgenwald, in der Nordeifel und den Ardennen sowie ihre politischen Hintergründe sind uns Verpflichtung, die Erinnerung an sie wachzuhalten und daraus für die Gegenwart und Zukunft zu lernen. Vor diesem Hintergrund beschreitet das LKdo NW mit seinen Partnern „Neue Wege der Erinnerung“.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Landeskommando
Nordrhein-Westfalen
Informationsarbeit
Wilhelm-Raabe-Str. 46
40470 Düsseldorf



Kontakt:
Wilhelm-Raabe-Str. 46
40470 Düsseldorf

E-Mail:
LKdoNWInfoA@bundeswehr.org
Internet:



Bilder:
Frank Möller (Titelbild, Bild 1 – 6)

37. Internationaler Hürtgenwaldmarsch

Landeskommando
Nordrhein-Westfalen

Neue Wege
der Erinnerung

8./9. Oktober 2021



BUNDESWEHR



BUNDESWEHR



Bild 1: Gedenktafel im „Raum des Friedens“ in der Kirche St. Hubertus in Nideggen-Schmidt.

PROGRAMMPUNKTE

Kultur- und Bildungsprogramm „Gemeinsam für den Frieden“

Freitag, 8. Oktober 2021

- Kranzniederlegung
- Theaterstück „VULKAN, Weimar zwischen Glanz und Gosse“, Axensprung Theater Hamburg

Samstag, 9. Oktober 2021

- Geführte Touren zu Erinnerungs- und Lernorten
- Marschrouten über verschiedene Distanzen (10, 20, 30 und 40 km), Streckenführungen liegen auch als Tourenprofil für die Komoot-App vor
- Theaterstück „VULKAN, Weimar zwischen Glanz und Gosse“, Axensprung Theater Hamburg
- Begleitprogramm mit Ausstellungen, Vorträgen und einigem mehr

Aufgrund der aktuellen Situation durch COVID-19 kann das gesamte Programm, das sich nicht nur auf die zwei genannten Tage erstreckt, hier nicht abgebildet werden. Das aktuelle Programm finden Sie zeitnah auf der neuen Homepage <https://hürtgenwaldmarsch.com>

GEMEINSAM FÜR DEN FRIEDEN

„Erinnern – Gedenken – Frieden und Freiheit erhalten“

lautet das Motto des 37. Internationalen Hürtgenwaldmarches 2021. Und es soll mehr sein als bloß eine einfache Formel. Damit dieser Anspruch eingelöst werden kann, haben wir zusammen mit regionalen Partnern ein umfangreiches Begleitprogramm erarbeitet.

Schirmherrschaft:

Wolfgang Spelthahn, Landrat des Kreises Düren

Kooperationspartner:

Gemeinde Hürtgenwald

Kreis Düren

LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte

Regio Oratio

Universität Osnabrück, Professur für Neueste Geschichte und Historische Migrationsforschung

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

Vogelsang IP

Axensprung Theater Hamburg



Bild 2: Aus Beton geformter Soldatenhelm auf einem Gedenkkreuz für vier während der Kämpfe im Hürtgenwald umgekommene sowie einen verwundeten amerikanischen Soldaten. Standort am Waldrand nahe Kleinhau, Bild 3: Skulptur „A Time for Healing“ an der Kalltal-Brücke nahe der Mestrenger Mühle; Titelbild: Kriegsgräberstätte Hürtgen.



Bild 4: Gedenkkreuz zur Erinnerung an den durch eine Mine 1954 (!) umgekommenen Förster bei Bergstein, Bild 5: Fünf Stelen mit den Namen sowjetischer Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter auf der Gräberstätte Rurberg, Bild 6: Gedenktafel über dem Eingang der Mestrenger Mühle zur Erinnerung an den durch eine Mine getöteten ehemaligen Besitzer.

TEILNEHMENDE

Reservistinnen und Reservisten der Bundeswehr und befreundeter Streitkräfte, Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr und befreundeter Streitkräfte, zivile Hilfsorganisationen und zivile Gäste aus dem In- und Ausland sind herzlich willkommen.

ANMELDUNGEN/RÜCKFRAGEN

Einzelheiten zur Anmeldung finden Sie auf der neuen **Homepage:** <https://hürtgenwaldmarsch.com/>
Rückfragen bitte an: LKdo NW FwRes Aachen,
Telefon: +49 241 561 27870
E-Mail: LkdoNWFwResAachen@Bundeswehr.org

ÜBERNACHTUNG

Für Soldatinnen und Soldaten stehen in begrenztem Umfang Plätze zur Verfügung. Sie können aber auch auf einer angemieteten Wiese ein eigenes Zelt aufschlagen. Eine Hotel- und Pensionsübersicht finden Sie unter www.huertgenwald.de.